

Q. 246.

Quellenkunde.

—

4209



Quellenkunde. ^Ä

Lehre von der Bildung und vom Vorkommen der Quellen
und des Grundwassers.

Von

Sippolyt J. Saas,

Dr. phil. und Professor an der Universität Kiel.

Mit 45 in den Text gedruckten Abbildungen.



Leipzig

Verlagsbuchhandlung von F. F. Weber

1895.

Ä

Alle Rechte vorbehalten

1000

Vorwort.

Die vor einigen Jahren von Seiten der Verlags-Handlung an mich ergangene Anfrage, ob ich bereit wäre, die Quellenkunde des Abbé Parnelle zwecks Veranstaltung einer neuen Auflage dieses Buches zeitgemäß umzuarbeiten, glaubte ich mit dem Vorschlage beantworten zu müssen, lieber davon absehen zu wollen und mich mit der Abfassung eines vollständig neuen und dem heutigen Stande der Wissenschaft entsprechenden Buches zu betrauen. Der Bereitwilligkeit, womit die Verlags-Handlung auf dieses Anerbieten eingegangen ist, verdankt die vorliegende „Quellenkunde“ ihre Entstehung.

Die wichtige Rolle, welche dem Wasser im Haushalt der Natur in der Gestalt des Quell- und des Grundwassers zukommt, die hohe Bedeutung, welche diese letzteren für den Menschen ohnehin noch in hygienischer, technischer und teilweise auch in therapeutischer Hinsicht besitzen, mögen die Herausgabe eines zusammenfassenden Werkes, wie dieses hier, wohl durchaus berechtigt erscheinen lassen. Dies dürfte noch um so mehr darum der Fall sein, weil seit der vor nunmehr vierzehn Jahren erschienenen Hydrophysik von Veresch ein ähnliche Zwecke verfolgendes Buch nicht mehr gedruckt wurde. Ein den neueren wissenschaftlichen Forschungen angepaßtes

Werk über die Quellen und das Grundwasser hat demnach bisher gefehlt.

Diese Lücke in der Litteratur habe ich nun auszufüllen versucht, indem ich mir aber dabei wohl bewußt bin, dies nicht in erschöpfender Weise gethan zu haben. Eine derartige Behandlung meines Themas im eng begrenzten Rahmen wird auch wohl Niemand billigerweise von mir erwarten. Was ich geben wollte, das ist eine allgemeinere Darstellung der wichtigsten auf die Entstehung der Quellen und des Grundwassers bezüglichen Dinge im Lichte der neuesten Untersuchungen hierüber und unter gleichzeitiger Citirung der einschlägigen Litteratur. Damit soll ein jeder meiner Leser in den Stand gesetzt sein, sich über diesen oder jenen ihn besonders interessierenden Punkt noch genauer zu unterrichten, wenn er will. Zu großem Danke bin ich dem französischen Meister Daubrée in Paris für die freundliche Erlaubnis verpflichtet, seinem klassischen Werke über die unterirdischen Gewässer eine Reihe von Abbildungen entnehmen zu dürfen.

Bei der Abfassung meiner Quellsenkunde hat mich Goethes Wort geleitet: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen“. Möchte dieser Satz doch hier auch zur Wahrheit geworden sein!

Hippolyt Haas.